

Ziel ist die Qualitätsverbesserung in der Notfallmedizin

130 Ärzte und Rettungsdienstmitarbeiter aus Deutschland und der Euregio beim 5. Anästhesie-Symposium im Krankenhaus Düren

Düren. Mit der 5. Auflage seines Dürener Anästhesie-Symposiums (DAS) hat das Krankenhaus Düren erneut Ärzte und Rettungsdienstmitarbeiter aus ganz Deutschland, den Nachbarn in der Euregio und sogar aus der Schweiz an die Rur gelockt.

130 Teilnehmer bedeuteten für die in Fachkreisen sehr beliebte Fortbildungsveranstaltung einen neuen Rekord. Dass sich das DAS diesmal mit Notfällen in der Pädiatrie, also mit akuten lebensbedrohlichen Lagen bei den kleinen und kleinsten Patienten, befasste, hat dazu sicherlich beigetragen.

„Die Ausgewogenheit zwischen wissenschaftlichen Vorträgen hoher Qualität und anschließenden Workshops kommt bei den Teilnehmern sehr gut an“, sagte Dr. Sigmund Kohlen. Erneut seien die angebotenen Teilnehmerplätze bereits Wochen vor der Veranstaltung vergeben gewesen. Der Ober-

arzt der Anästhesie im Dürener Krankenhaus ist mit seinem Kollegen Dr. Detlef Struck und Chefarzt Prof. Dr. Stefan Schröder Organisator des Symposiums.

Dank für Unterstützung

Doch der Erfolg, betonte Kohlen, sei nur möglich, weil es Unterstützung von vielen Seiten gebe: „Die Industrie steht an unserer Seite, die Pathologie des Krankenhauses stellt uns nicht nur Räume, sondern auch anatomische Präparate zur Verfügung. Kollegen aus anderen Abteilungen des Hauses gehören zu den Referenten, die Küche sorgt für das leibliche Wohl der Teilnehmer. Dafür sind wir sehr dankbar.“

Ziel des Dürener Anästhesie-Symposiums ist die Verbesserung der Qualität in der Notfallmedizin. „Nur wer die Techniken und Verhaltensweisen in Notfallsituatio-



Workshops ergänzen sich beim Dürener Anästhesie-Symposium ideal mit wissenschaftlichen Vorträgen von hoher Qualität.

nen regelmäßig trainiert, kann sie im Ernstfall besonnen und sicher anwenden“, weiß Dr. Detlef Struck, der als Ärztlicher Leiter des Rettungsdienstes im Kreis Düren wieder viel von seiner Erfahrung weitergeben konnte.

Spende an das Kinderheim

Eine besondere Emotionalität bezog die auf Kindernotfälle ausgerichtete 5. DAS-Auflage aus der Tatsache, dass viele der Teilnehmer selbst Eltern sind.

Da passte es auch gut, dass die DAS-Organisatoren erstmals auch ein soziales Engagement mit ihrer Fortbildungsveranstaltung verbanden: Schülerinnen des Nelly-Pütz-Berufskollegs verkauften in ihrem Projekt „Nellys Engel“ selbstgekochte Marmelade und Lavendelsäckchen an die Teilnehmer und spenden den Erlös an das Kinderheim St. Josef.